

Traineeprogramm für Berufsanfänger in der Sozialen Arbeit

1. Ziel

- 1.1 Die Träger der Jugendhilfe – Kreisjugendamt, Stadtjugendamt, Caritas, Diakonie und Startklar Schätzel – stellen eine steigende Nachfrage von pädagogischen Fachkräften nach offenen Stellen in der Region Rosenheim fest.

Mehr Bewerbungen

- 1.2 Die pädagogischen Fachkräfte, die an dem Programm teilnehmen, erweitern ihre fachliche Kompetenz in beruflicher und persönlicher Hinsicht. Damit erhöht sich ihre Attraktivität für die beteiligten Jugendhilfeträger, weil sie besser und vielseitiger einsetzbar sind.

Mehr Kompetenz

- 1.3 Zwischen den beteiligten Jugendhilfeträgern entsteht eine Form der Kooperation und Kultur der Zusammenarbeit. Diese wirkt sich positiv auf die Mitarbeiter¹ und auf die Qualität der gesamten Sozialen Arbeit im Bereich der Jugendhilfe aus.

Positive Wirkung für die Jugendhilfe

2. Rahmenbedingungen für das Traineeprogramm

Die Träger der Jugendhilfe in der Region bieten pädagogischen Fachkräften, die ihre erste Arbeitsstelle antreten, ein Traineeprogramm an, das aus folgenden Modulen besteht:

2.1 Inhalte bereichsübergreifender Hospitationen

Im Verlauf der **ersten zwei Anstellungsjahre** verpflichten sich Mitarbeiter (im weiteren Trainee) ein Programm zu absolvieren, in dem weitere Arbeitsbereiche der Jugendhilfe als das unmittelbare Tätigkeitsfeld kennengelernt werden können. Von den insgesamt neun Arbeitsfeldern der Jugendhilfe:

- Ambulante Erziehungshilfen,
- Teilstationäre Erziehungshilfen,
- Stationäre Erziehungshilfen,
- Sozialraumorientierte Jugendhilfe in der Stadt Rosenheim (RSD),
- Regionalisierte Jugendhilfe im Landkreis Rosenheim (ASD),
- Jugendsozialarbeit an Schulen/Arbeitsintegration,
- Pflegekinderwesen/Adoptionsvermittlung,
- Jugendgerichtshilfe,
- Kommunale, Offene, Mobile und Verbandliche Jugendarbeit,

¹ Wegen der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Schreibform gewählt. Es werden dabei stets alle Menschen gleichwertig angesprochen.

kann der Trainee, in Abstimmung mit dem Anstellungsträger, drei Bereiche auswählen, die er näher kennenlernen möchte. Durch die Reduzierung auf drei Bereiche wird Übersichtlichkeit auf Seiten der Trainees wie auch auf Seiten der Träger gewährleistet. Bei der Auswahl der Bereiche ist von den Anstellungsträgern sicherzustellen, dass Erfahrungen bei einem Freien und bei einem Öffentlichen Träger gesammelt werden können.

2.1.1 Zeitliche Aufgliederung des Traineeprogramms

Die Einarbeitungszeit umfasst insgesamt 24 Monate. Davon sind die ersten drei Monate für die Einarbeitung im zentralen Aufgabengebiet vorgesehen. In den verbleibenden 21 Monaten sieht das Traineeprogramm 600 Stunden pro Person vor, die sich wie folgt aufgliedern:

Nr.	Programminhalt	Dauer	Std.
1	Hospitationen im Bereich I	20 Tage à 8 Std.	160
2	Hospitationen im Bereich II	20 Tage à 8 Std.	160
3	Hospitationen im Bereich III	20 Tage à 8 Std.	160
4	Workshop* im 1. Jahr	5 Tage à 8 Std.	40
5	Workshop* im 2. Jahr	5 Tage à 8 Std.	40
6	Peergroup im 1. Jahr	5 x 0,5 Tage à 4 Std.	20
7	Peergroup im 2. Jahr	5 x 0,5 Tage à 4 Std.	20
	Gesamtzeit	75 Tage	600

* Die Workshops finden in zwei- und dreitägigen Blocks statt.

2.1.2 Finanzierung des Traineeprogramms

Bitte bei den Trägern anfragen

2.1.3 Familienfreundlicher Arbeitsplatz

Die Träger verpflichten sich, Trainees mit eigenen Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entgegenzukommen, indem sie

- die Dienstzeiten flexibel gestalten,
- eine angemessene Kinderbetreuung organisieren bzw. vermitteln,
- die Kosten für die Kinderbetreuung übernehmen.

Diese zusätzlichen Kosten werden von dem Träger, bei dem die Hauptarbeitszeit erbracht wird, eingebracht.

2.2 Formen zur Stärkung der sozialen Einbindung der Trainees

Die Träger organisieren für die Trainees regelmäßige Treffen, die neben dem fachlichen Austausch auch sportliche, gesellschaftliche oder kulturelle Angebote beinhalten können, um ihnen Gelegenheit zu geben, auch sozial in der Region anzukommen. Die jeweiligen Mentoren² sind für die Planung und Durchführung verantwortlich.

2.3 Auswertung des Traineeprogramms

Einmal jährlich veranstalten die beteiligten Träger mit den Trainees einen Auswertungsworkshop. Ziel ist es, die Betroffenen aufzufordern, das Traineeprogramm bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Die Bedeutung dieser Auswertung wird durch die Teilnahme von Leitenden Mitarbeitern der Träger unterstrichen.

3. Projektträger

Die für die Durchführung des Traineeprogramms verantwortlichen Träger sind:

- Kreisjugendamt Rosenheim, vertreten durch den Jugendamtsleiter, Johannes Fischer
- Amt für Kinder, Jugend und Familien der Stadt Rosenheim, vertreten durch den Jugendamtsleiter, Gerd Rose
- Caritas Kinderdorf Irschenberg, vertreten durch den Leiter, Wolfgang Hodbod
- Diakonisches Werk Rosenheim, vertreten durch den Vorstand, Rolf Negele
- Startklar gGmbH, vertreten durch den Geschäftsführer, Heinz Schätzel

Jeder Träger benennt einen Projektverantwortlichen. Gemeinsam bilden die Projektverantwortlichen eine Steuerungsgruppe, die folgende Aufgaben übernimmt:

- Festlegen der Praktikumsbereiche inkl. Ort, Team, Tätigkeit, Arbeitszeiten etc.;
- Vereinbarung von verbindlichen Standards ;
- Organisation der Qualifizierungsworkshops;
- Ansprechpartner nach innen wie nach außen;
- Steuerung des Projekts und der weiteren Entwicklung;
- Auswertung und Präsentation der Ergebnisse;
- Erstellen eines Werbeauftritts für das Traineeprogramm.

² Anleiter bei den beteiligten Trägern.

4. Grundprinzipien

Es gelten folgende Grundprinzipien:

- I. Das Dienstverhältnis des Neueinsteigers liegt in Alleinverantwortung des Anstellungsträgers. Die Dienstverträge unterliegen dem Datenschutz. Die Jugendhilfeträger verständigen sich darauf, das Arbeitsverhältnis der Trainees zunächst auf zwei Jahre anzulegen.
- II. Die Teilnahme an dem Traineeprogramm wird in einer Zusatzvereinbarung geregelt. Die Zusatzvereinbarung ist standardisiert und gilt für alle Projektbeteiligten verbindlich.
- III. Die Personalkosten für die Freistellung für 300 Stunden pro Trainee in den zwei Jahren werden entsprechend dem Finanzierungsmodell in Punkt 2.1.2 aufgeteilt. Die Trainees können darüber hinaus an 300 weiteren Qualifizierungsstunden teilnehmen.
- IV. Die Gesamtsteuerung des Projekts liegt in der Verantwortung der Trägerkonferenz, an der die leitenden Vertreter der beteiligten Träger teilnehmen. Die Trägerkonferenz tagt zweimal pro Jahr.

Rosenheim, 14.02.2011